



# Infos

aus erster Hand

## 30.000 EURO jährliche Ersparnis durch Neuverhandlung der Müllentsorgung!

**Da mir die Abfallentsorgung zu teuer war, habe ich mehrere neue Angebote für die Abfallentsorgung eingeholt. Die Müllabfuhr wird in Zukunft nicht mehr pauschal, sondern nach LKW-Stunden und tatsächlich entsorgten Mengen abgerechnet.**

Als Bestbieter ging die Wiener Neustädter Firma Komunalservice hervor.

Durch diese Umstellung erspart sich die Marktgemeinde Pernitz rund 30.000.- Euro jährlich. (Für die Berechnung wurden die Abfallmengen von 2005 herangezogen.)

Die Müllbehälter werden über Mietkauf innerhalb von 5 Jahren in den Besitz der Marktgemeinde Pernitz übergehen.

Ab diesen Zeitpunkt können noch einmal fünf tausend Euro jährlich zusätzlich eingespart werden, sodass

die gesamte Einsparung ab Juli 2011 jährlich 35.000 Euro betragen wird. Weiters bin ich noch auf folgenden Fehler bei der Abrechnung daraufgekommen: Pernitz zahlte aufgrund eines Irrtums über Jahre hinaus rund 25 - 30 % der Waidmannsfelder Abfallbehandlungsabgabe!

Die Müllabfuhr ist in 2 Rayons eingeteilt. Beim Rayon 1 wird fast ganz Pernitz entsorgt; da der gesamte Pernitzer Müll bei dieser Abfuhr nicht Platz hat, werden die verbleibenden Müllcontainer mit der Waidmannsfelder Tour mitentsorgt.

Der Marktgemeinde Pernitz wurden seit Jahren auf Grund eines nicht verifizierbaren Fehlers allerdings 55 % der Waidmannsfelder Abfallbehandlungsabgabe verrechnet.

Bei einer von mir veranlassten Kontrollwiegung machte aber der Pernitzer Anteil nur rund 20 % aus.

Ich habe deswegen bei der WNKS interveniert; diese hat versichert, den durch diesen Fehler entstandenen Schaden an uns zurück zu zahlen.

Manfred Postl

## Mehr Trinkwasser-Kontrollen!

Pernitz wird ab August das bestüberprüfte Trinkwasser des ganzen Piestingtals haben. Zusätzlich zu den behördlichen Wasserüberprüfungen werden wir im Rahmen der Eigenüberprüfung unser Trinkwasser einmal pro Monat, bzw. bei Verdacht auf Verschmutzung (z.B. nach starken Gewittern) zusätzlich überprüfen.

Daher wurde in der Gemeinderatsitzung vom 22.06.06 der Beschluss gefasst, einen AquaChecker anzukaufen. Diesem Beschluss stimmten alle Mandatare von ÖVP, SBR und LWP zu. Von der SPÖ stimmten nur die Gemeinderäte Frau Elisabeth Meyer und Herr Herbert Buchinger dem Ankauf zu.

Ab Herbst wird es durch diesen Ankauf möglich sein, dass auch Bürger mit eigenem Brunnen ihr Wasser zu einem Unkostenbeitrag untersuchen lassen können.

Ferner wird wieder einmal pro Monat die Schüttung der Quellen, der Ph-Wert und die Temperatur gemessen. Derzeit sind Herr Bürgermeister Rudolf Postl und ich bemüht, das Brunnenschutzgebiet der Schallhofquellen zu erweitern, um unser Trinkwasservorkommen noch besser zu schützen.

Manfred Postl



## Warum probiert es die SPÖ nicht einmal mit der Wahrheit?

Das einzige, was in der letzten SPÖ-Aussendung seriös war, waren die Inserate der Pernitzer Unternehmen.

So wird nicht nur krampfhaft versucht, sich von der Verantwortung des Schuldenmachens zu drücken, sondern vielmehr will man Frau Vizebürgermeister Silvia Ruprecht jetzt die Schulden in die Schuhe schieben.

Anonym und zu feige, um den Namen darunter zuschreiben, beschmutzt die SPÖ unter der Überschrift „So arbeitet Infrastruktur-GR Manfred Postl“ mich mit falschen Anschuldigungen.

Als erstes wird mir unterstellt, dass ich bei der Neugestaltung der Billa-Einfahrt rücksichtslos gearbeitet hätte.

Keine Frage, man hätte die Arbeiten auch so durchführen können, dass immer ein Gehsteig benutzbar gewesen wäre...

Hätte ich auch so veranlasst, wenn die SPÖ die Mehrkosten dafür übernommen hätte...

Mich als FIAT-Besitzer und praktizierenden Radfahrer als Autonarren zu bezeichnen, finde ich auch nicht besonders überdacht; speziell, wenn der eigene SPÖ-Spitzenkandidat stolzer Jaguarbesitzer ist...

**Bodenmarkierungen:** Solange ich nicht weiß, wie viel Geld ich im Straßen-Budget zur Verfügung habe, werde ich keine Aufträge vergeben.

So ist zum Beispiel noch die Schlussrechnung vom Straßenbauprogramm 2005 der Firma Kern, sowie die Schlussrechnung des Planungsbüros Paikl zu bezahlen.

Ferner stimmt wieder einmal die von Hr. Dwornikowitsch benannte Summe von 180.000 Euro Bedarfszuweisung im Voranschlag nicht. Die Bedarfszuweisung wird laut meiner Anfrage bei der NÖ Landesregierung leider nur 60.000 Euro betragen.

Unter meiner Führung wird es sicherlich kein Finanzchaos geben.

Es gibt Hinweise, dass weniger Verkehrszeichen die Unfallzahlen positiv beeinflussen.

**Dazu folgenden Artikel aus der Bürgermeister-Zeitung:**

**Pilotprojekt:** Weniger Verkehrszeichen - weniger Unfälle?

Der Autofahrerclub ÖAMTC hält rund ein Drittel der rund zwei Millionen Verkehrszeichen in Österreich für überflüssig. Beispiele in Deutschland und den Niederlanden, wo Schilder entfernt wurden, zeigen sogar, dass die Unfallzahlen zurückgegangen sind.

Im Herbst soll es nun ein erstes derartiges Projekt auch in Österreich geben.

mehr dazu unter [http://www.oeamtc.at/index.php?type=article&id=1114358&menu\\_active=0315](http://www.oeamtc.at/index.php?type=article&id=1114358&menu_active=0315)

Zu der SPÖ-Lüge, ich hätte vor 3 Jahren die Kanaldeckeln falsch einbauen lassen, habe ich das Planungsbüro Ökothek und die Bauausführende Firma Pusiol ersucht, diesen Vorwurf richtig zu stellen.

Die Stellungnahme der Firmen Pusiol und Ökothek finden Sie auf der nächsten Seite.

Zu dem Artikel von Frau Gemeinderat Meyer möchte ich folgendes festhalten.

Mich freut persönlich, dass es auch in der SPÖ Gemeinderäte gibt, die eine gute und ehrliche Zusammenarbeit wollen.

Dazu ist es aber meines Erachtens notwendig, dass die SPÖ-Pernitz mit Daten und Personalbesetzungen ein Zeichen setzt.

Ich habe zur SPÖ, solange sie ihre Mandate und den Ortspartei-Obmann mit Personen besetzt, die im Jahre 2005 durch ihr demokratiefeindliches Verhalten unsere Gemeinde fast ins Chaos stürzte, sicherlich kein Vertrauen.

# Aus der letzten SPÖ Zeitung - Richtigstellung!!!

## Falsch montierte Deckel im Bereich der Hauptstrasse

Nach nur 3 Jahren mußte die neu asphaltierte Hauptstrasse im Bereich der Polizei bereits aufgerissen werden, nachdem Postl damals die Deckel falsch montieren ließ.

Von: Robert Haider <r.haider@oekotecgmbh.at>

An: GfGr Manfred Postl <mpostl@aon.at>

Datum: 27/07/2006 07:50

Betreff: Kanaldeckel Hauptstrasse

Sehr geehrter Herr Postl!

Die Kanaldeckel in der Hauptstrasse im Bereich der Polizei wurden nicht falsch montiert, sondern in Absprache mit der ausführenden Baufirma (Fa. Pusiol, Hr. Sowa) und dem Zuständigen der Straßenmeisterei Gutenstein (Hr. Insp. Hartberger) entsprechend den Angaben des Deckelherstellers versetzt. Hierzu übermittle ich Ihnen im Anhang auch unser Fax 02-679 vom 08.07.2002, an Hr. Steinbauer der Fa. SBV Schacht und Bautechnik Vertriebs GmbH.

Für weitere fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und verbleibe

mfg  
Robert Haider

MARKTGEMEINDE PERNITZ  
EINGELANGT AM

28. Juli 2006

Zahl: 827 Blg.: .....

BAUUNTERNEHMUNG

SILVIO PUSIOL

2640 GLOGGNITZ, Wiener Straße 125

Betrifft: Unrichtige Anschuldigung in SPÖ Aussendung

## Falsch montierte Deckel im Bereich der Hauptstrasse

Nach nur 3 Jahren mußte die neu asphaltierte Hauptstrasse im Bereich der Polizei bereits aufgerissen werden, nachdem Postl damals die Deckel falsch montieren ließ.

Wir bestätigen hiermit, daß Herrn GGR Manfred Postl keinerlei Schuld an den Reparaturarbeiten an mehreren Kanalabdeckungen im Bereich der Polizei trägt. Herr GGR Manfred Postl hat uns seinerzeit auch keine Vorschriften gemacht wie diese Schachtabdeckungen zu montieren sind. Daher sind die in diesem Artikel gemachten Anschuldigungen Unrichtig und Falsch. Die Schäden sind dadurch Entstanden das der Beton mit dem die Deckel eingerichtet wurden noch nicht vollständig ausgehärtet war und zu früh befahren wurden.

BAUUNTERNEHMUNG  
SILVIO PUSIOL  
Wiener Straße 125  
2640 GLOGGNITZ, N-Oö.  
Tel.: 02662 / 42325

# Prüfberichte der NÖ Landesregierung!

**26 Seiten umfasst der Prüfbericht der NÖ Landesregierung über die Gemeindegebarung!  
Auf 9 (!) Seiten werden die Missstände des Volksschulgemeinde aufgelistet!**

Für den von GR Ing. Manfred Dwornikowitsch verantwortlichen Bereich STRASSEN- UND BRÜCKENBAU 2000 - 2005 geht der Prüfbericht auf ebenfalls 9 Seiten ein. Dazu ein Auszug dieses Prüfungsberichtes:

*„Wie sorglos bei der Aufbringung der finanziellen Mittel für die Bedeckung von Vorhaben umgegangen wurde, zeigte sich in den Haushaltsjahren 2002 und 2003. Obwohl im Voranschlag Bedarfszuweisungen von 290.600 Euro im Jahr 2002 und von 290.000 Euro im Jahr 2003 ausgewiesen wurden, hat es die Gemeinde verabsäumt, entsprechend den Richtlinien über die Vergabe der Bedarfszuweisungen ein Ansuchen um Zuerkennung dieser Mittel bei der Förderstelle einzubringen. Eine teilweise Förderung war daher - obwohl Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestanden wären - nicht möglich.“*

Da Herr GR Ing. Manfred Dwornikowitsch „vergessen“ hat, eine Antragstellung auf Bedarfszuweisung beim Amt der NÖ Landesregierung durchzuführen, ist er auch verantwortlich für den finanziellen Schaden von 580.000 Euro, den unsere Gemeinde deswegen erlitten hat. Dieser Kredit wurde letztendlich 2005 unter Frau Bürgermeister Silvia Rupprecht aufgenommen und diente zur Abdeckung der Überziehungen, die seit dem Jahr 2002 dank Hr. Dwornikowitsch, mitgeschleppt wurden.

Die unverantwortliche Vorgangsweise von Herrn Manfred Dwornikowitsch führte letztendlich auch dazu, dass die Gemeinde Pernitz ihren Volksschulanteil nicht mehr bezahlen konnte.

Dazu ein Auszug aus dem Prüfbericht über die Volksschulgemeinde:

*„Auf Basis des Voranschlages 2006 wäre daher ein Kassenkredit für die Volksschulgemeinde bis zu einem Betrag von maximal Euro 22.700,- möglich.*

*Die beiden Girokonten der Volksschulgemeinde waren jedoch zum Zeitpunkt der Einschau um ein vielfaches dieses Betrages überzogen. Wie aus der Kassenbestandsaufnahme ersichtlich, weist das Hauptgirokonto zum Zeitpunkt der Einschau einen Überziehungsbetrag von Euro 212.200,78 und das Subgirokonto einen Überziehungsbetrag von Euro 129.864,33 aus. Somit waren die Girokonten der Volksschulgemeinde mit Euro 342.065,11 überzogen.*

*Diese Überziehungen sind gesetzlich in keinster Weise gedeckt und haben die Ursache in einer äußerst schlechten Zahlungsmoral bei der Entrichtung der Schulumlagen durch einzelne Mitgliedsgemeinden.*

*Bereits im Haushaltsjahr 2004 wurden von den Gemeinden Pernitz und Gutenstein die Schulumlagen nicht entrichtet, von der Gemeinde Miesenbach wurde nur ein Teilbetrag bezahlt.*

*Am Ende des jeweiligen Haushaltsjahres wurden im ordentlichen Haushalt die nicht entrichteten und noch offenen Schulumlagen als Einnahme auf den Konten der einzelnen Mitgliedsgemeinden und gleichzeitig in der voranschlagsunwirksamen Gebarung auf einem Vorschusskonto über den Zahlweg Verrechnung als Ausgabe gebucht. Somit war der ordentliche Haushalt ausgeglichen erstellt und vermittelte den Eindruck, dass alle Gemeinden die Umlagen zeitgerecht entrichtet haben. In der voranschlagsunwirksamen Gebarung zeigte sich aber erst das wahre Bild bezüglich Zahlungsmoral der Mitgliedsgemeinden. Im Rechnungsabschluss 2005 sind nachstehende Forderungen (teilweise entstanden über mehrere Jahre) gegenüber den Mitgliedsgemeinden ausgewiesen: Pernitz 263.963,33 Euro Miesenbach 47.432,80 Euro Waidmannsfeld 25.082,02 Euro Muggendorf 8.067,05 Euro Waldegg 2.256,85 Euro Gutenstein 1.816,69 Euro*

*Somit bestanden mit Jahresende 2005 offenen Forderungen gegenüber Mitgliedsgemeinden und anderen Schulgemeinden und Verbänden von Euro 369.735,79.“*

Um den aushafteten Betrag für die Volksschule bezahlen zu können, musste in der Sitzung vom 22. Juni 2006 ein Kredit aufgenommen werden. Dieser Kredit dient letztendlich dazu, von der SPÖ gemachte Straßenbau-Schulden abzudecken. Dass die SPÖ-Mandatäre kein Verantwortungsgefühl haben, sieht man daran, dass sie geschlossen gegen eine Kreditaufnahme gestimmt haben...

**Die beiden Prüfberichte können Sie sich unter <http://www.pernitz.com> herunterladen.**